

Unterstützer:



Klartext zum Klimaschutz im Burgenland

Parteienbefragung zur Landtagswahl 2010

Autoren: Klimaschutzverein panSol, Energiestammtisch Südburgenland

Eisenstadt, 09.04.10

Ziele der Befragung

Seit Jahren engagieren sich die gemeinnützigen Vereine **panSol** und Energiestammtisch Südburgenland (EST-S-Bgld) für mehr Klimaschutz, Naturschutz, Ressourcenschonung und Erneuerbare Energie. Die Bewusstseinsbildung ist eine der vordringlichsten Maßnahmen, um Erfolge in diesen Bereichen zu erzielen. So bietet auch eine Wahl die Möglichkeit, die Programme der werbenden Parteien auf ihre Ambitionen zu hinterfragen und gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit der Thematik sowohl bei Politikern als auch bei den Wählern in Gang zu bringen.

Kurz zusammengefasst werden bei der Befragung folgende Bereiche beleuchtet:

- Wie sehr sind Klimaschutz, „energieautarkes“ Burgenland oder „100% Erneuerbare Energie im Burgenland“ ein Anliegen der Partei?
- Wie intensiv verfolgt die Partei eine Ökologisierung der Wirtschaft?
- Mit welchen Mitteln möchte die Partei Klimaschutzmaßnahmen umsetzen?
- Welche Kurskorrekturen wird die Partei ergreifen, wenn erkennbar ist, dass die eigene Strategie das gesetzte Ziel verfehlt?

Die Stellungnahmen der Parteien werden von den Experten der Klimaschutzvereine hinterfragt und kommentiert werden. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Nicht zuletzt werden wir anhand des Ergebnisses dieser Befragung die später regierende(n) Partei(en) an ihre Versprechen und Ziele erinnern.

Wir bitten Sie die Fragen kurz und gewissenhaft zu beantworten. Stellen Sie eventuelle Rückfragen bitte an eine der oben angeführten Personen.

Die Fragen

Bemerkung: Nachfolgend wird der Begriff „energieautark“ im Sinne folgender Definition verwendet:
Es wird im Jahresdurchschnitt soviel Energie aus eigenen erneuerbaren Quellen erzeugt, wie verbraucht wird. Eine jederzeitige, d.h. tages- und jahreszeitliche, 100%-ige Deckung wird dabei nicht berücksichtigt; letzteres ist auch ökologisch nicht unbedingt erforderlich.

Klimaschutz & Wahlwerbung:

1. Die vergangenen Wahlkämpfe haben gezeigt, dass die Themen Energieautarkie, Umweltschutz und Klimaschutz nicht auf Ihren Wahlplakaten erscheinen.

Glauben Sie, dass diese Themen für den Wahlkampf ungeeignet sind?

Antwort:

Klimaschutzziele:

Österreich importiert über 70% seiner Energie aus dem Ausland. 80% des Primärenergieverbrauchs sind nicht-erneuerbar. Im Burgenländischen Energiemix 2001 stammten nur 12,5% aus burgenländischer Erzeugung. 87,5% wurden aus dem Ausland bzw. aus den anderen Bundesländern importiert.

2. Bis wann soll das Burgenland gemäß Ihrem Parteiprogramm soviel Energie aus erneuerbaren Energiequellen produzieren, wie es selbst benötigt?

Strom:

Wärme:

Mobilität:

3. Welchen Energiemix (Beiträge der Energieträger Sonne, Wind, Biomasse, Wasser, Geothermie) streben Sie an, um das Burgenland „energieautark“ zu machen?

Antwort:

4. Erachten Sie Importe von erneuerbaren Energieträgern (insbes. Biomasse) als notwendig?

Antwort:

5. Halten Sie den Einsatz von Gentechnik für die Energieproduktion als notwendig, als gerechtfertigt oder als unbedingt zu vermeiden?

Wenn ja, unter welchen Umständen?

Antwort:

Obwohl im Burgenland in der jüngsten Vergangenheit einige Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit getroffen wurden (teilweise Ökologisierung der Wohnbauförderung, Förderung der Energiegewinnung aus Biomasse, Schaffung regionaler Verkehrskonzepte für den öffentlichen Verkehr usw.) sind die Treibhausgasemissionen im Burgenland in den letzten 15 Jahren nicht gesenkt worden sondern um 25,4% gestiegen. Der Verbrauch an Endenergie hat in diesem Zeitraum sogar um 50% zugenommen.

6. Welche Ziele setzt sich Ihre Partei hinsichtlich der Reduktion von klimawirksamen Emissionen?

Antwort:

Wohnbauförderung:

Gebäude, die jetzt errichtet werden, müssen auch in 20 oder 30 Jahren den Anforderungen hinsichtlich Energieeffizienz und Energieversorgung gerecht werden. Daher ist es nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für den Bauherrn – Stichwort Konsumentenschutz - wichtig, die Bauweise auf ein zukunftsfähiges Konzept zu lenken. Jede neue Erdgas- oder Ölheizung führt uns vom Klimaschutzziel weg. Konsumenten werden für Jahrzehnte in die Abhängigkeit von ausländischen Energiekonzernen getrieben.

7. Wie stehen Sie zu folgenden Änderungen bei der Wohnbauförderung:

- a. Wegfall der Förderung, wenn das Gebäude mit Erdgas, Heizöl und anderen fossilen Energieträgern (auch mit Brennwertechnik) beheizt wird.**

Antwort:

- b. Auszahlung der Förderung für Wärmepumpen erst dann, wenn keine Elektronenheizung zur Nachheizung eingesetzt wird und die vorgeschriebene Effizienz im Betrieb tatsächlich nachgewiesen wurde. (Anmerkung: Das aktuelle Nachweisverfahren erweist sich als zahnlos und liefert vielfach keine positiven Beiträge zum Konsumentenschutz.)**

Antwort:

- c. Nur Passivhaus- und Plusenergiegebäude sind im Neubau zeitgemäß und deshalb förderungswürdig.**

Antwort:

- d. Begrenzung der Wohnfläche auf etwa 150m² pro Familie + Zuschläge ab 4 Kinder.**

Antwort:

Raumplanung:

Intelligente Raumplanung verhindert einen hohen Mobilitätsbedarf und eine Energiebedarfszunahme im Bereich Verkehr.

8. Wie wollen Sie Umwidmungen für Betriebs- und Wohngebiete von einer bereits bestehenden guten Infrastruktur abhängig machen?

Antwort:

9. Können Sie sich vorstellen, dass Rückwidmungen von Betriebs- und Wohnflächen in ungünstiger Verkehrslage durchgeführt werden?

Antwort:

Ökologisierung des Wirtschaftssystems:

Viele Wirtschaftsexperten sehen in der Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf (nicht erneuerbare) Ressourcen (Ökosteuer / CO₂-Abgabe) eine große Chance für Arbeitsplatzsicherung – vor allem im Dienstleistungsbereich. Gleichzeitig bringt dies Erfolge sowohl bei der Energieeffizienz, beim Umstieg auf erneuerbare Energien, als auch im Sozialbereich. Da Reiche im Allgemeinen mehr Energie verbrauchen, ist eine CO₂-Steuer auch eine Reichensteuer.

10. Stimmen Sie dem zu?

Antwort:

11. Wie stehen Sie zu einer Unterstützung der Ökosteuerambitionen des Bundes?

Antwort:

12. Wollen Sie vom Bund eine Ökosteuer vehement einfordern, die zu einer spürbaren Verringerung der Lohnnebenkosten führt und nicht nur Budgetlöcher stopft?

Antwort:

13. Pendler, Frächter werden von einer CO₂-Steuer mit erhöhten Abgaben betroffen. Welche ökologisch sinnvollen Möglichkeiten sehen Sie, um Härtefälle abzufedern?

Antwort:

Ökostromgesetz, Nutzung erneuerbare Energie:

Im Rahmen des „Energie Forum Burgenland“ war der Alternativ- Nobelpreisträger Dr. Hermann Scheer im Herbst 2009 in Eisenstadt als Vortragender zu Gast. Hermann Scheer war maßgeblich am Entstehen des „Deutschen Erneuerbare Energien Gesetzes“ beteiligt.

14. Sind Sie für die Einführung eines österreichischen Ökostromgesetzes nach diesem Vorbild?

Antwort:

15. Wie soll die Photovoltaik forciert werden? Aufhebung der Deckelung?

Antwort:

16. Strom & Treibstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen:

Biomasse wird nach Wegfall der Fossilenergie in Zukunft nur als Energieträger/speicher für den Winter reichen. Daher sollte jetzt schon ein wärmegeführter Betrieb solcher Anlagen bindend sein und man sollte aus den Fehlern der Vergangenheit (Kraftwerke im Dauerbetrieb ohne vollständige Wärmenutzung) lernen. Wie soll in Zukunft ein wärmegeführter Betrieb – vor allen zur Deckung des Raumwärmebedarfs - sichergestellt werden?

Antwort:

Raumkühlung:

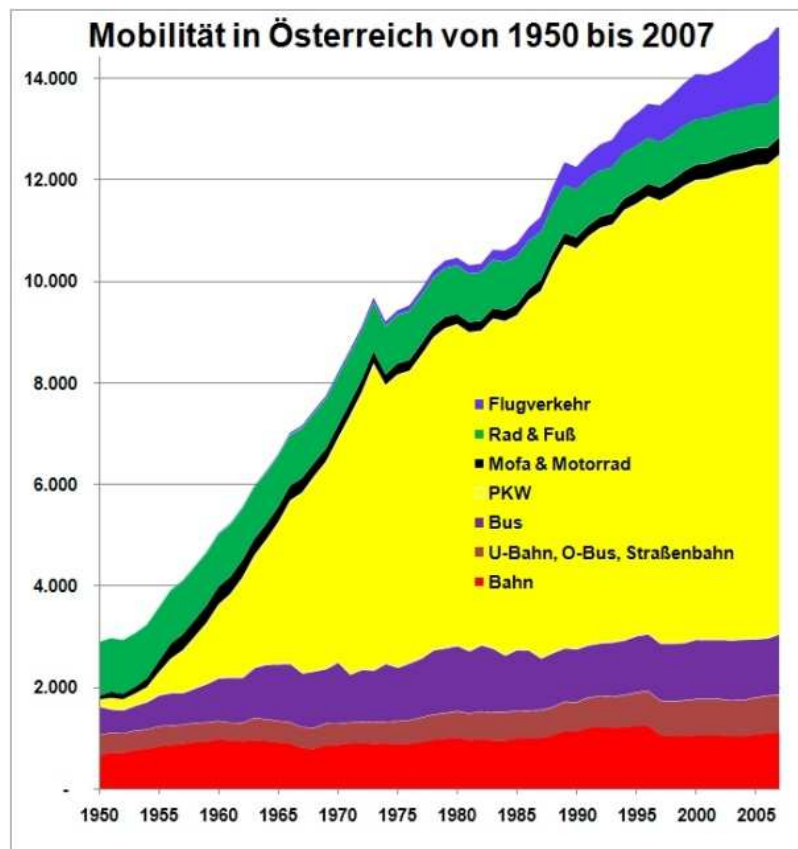
Aufgrund des begrenzten Potenzials von Biomasse sollte keine Wärme aus Biomasse für Kühlzwecke verwendet werden. Das Solarenergieangebot und der Kühlenergiebedarf passen naturgemäß recht gut zusammen. Die Technologien für das Kühlen mit Sonnenenergie sind in Österreich vorhanden.

17. Wie stehen Sie zu einem verpflichtenden Vorrang für solare Kühlung? Wie soll das umgesetzt werden?

Antwort:

Mobilität:

Das Verkehrsaufkommen in der Luft und auf der Straße explodiert. Besonders in Österreich wird mehr mit dem Auto gefahren und mehr mit dem Flugzeug geflogen als jemals zuvor (im Bild: Personenkilometer pro Kopf und Jahr in Österreich).



18. Welche Maßnahmen setzt Ihre Partei, um den in der Abbildung dargestellten Trend im Mobilitätsbereich zu stoppen?

Antwort:

panSol und EST-S-Bgld stellen fest, dass die Pendlerpauschale nicht zeitgemäß ist, weil dadurch nicht nur die wenigen Härtefälle abgefedert werden, sondern auch die Speckgürtelbildung um Großstädte unterstützt wird.

19. Können Sie sich einen klimaschutzorientierten Ersatz der Pendlerpauschale vorstellen?

Antwort:

20. Wie stehen Sie zu höheren Transportabgaben im Güterbereich?

Antwort:

Die Erhaltung von Bahnlinien entgegen den kurzfristigen Geboten des Marktes hat sich rückblickend betrachtet oft als sinnvoll erwiesen. Abgesehen von der momentanen Nutzung sind Bahnlinien strategisch wertvolle Objekte, alleine, weil sie zusammenhängende Flächen darstellen.

21. Können Sie ausschließen, dass Ihre Partei im Falle von burgenländischen Bahnlinien und den diesen zugeordneten Flächen der Umwidmung von Verkehrsflächen in andere Widmungsarten in Zukunft zustimmt?

Antwort:

Bewusstseinsbildung & Vorbildwirkung:

22. Haben Politiker eine wichtige Vorbildfunktion im Bereich Klimaschutz?

Antwort:

*Die Vereine **panSol** und EST-S-Bgld haben in den letzten Jahren ehrenamtlich unabhängige und firmenneutrale Bewusstseinsbildungsarbeit durch Vorträge, Publikationen, Projektanregungen und intensive Medienarbeit geleistet. Wir decken damit einen weiten Bereich jener Leistungen ab, für die in anderen Bundesländern (fast ausschließlich) vom Land geförderte Energievereine zuständig sind.*

23. Wird Ihre Partei diese Arbeiten in Zukunft unterstützen, sodass wir unsere gemeinnützigen Leistungen fortsetzen können und diese in Zukunft auch mit bezahltem Fachpersonal intensivieren können?

Antwort: